

Juni, Juli
August 19



Gemeindebrief

Oranier- Gedächtnis- Gemeinde

Biebrich-Amöneburg



Biebrich



Amöneburg

In diesem Heft

03.....	Unter uns gesagt Zeugnisnoten
05.....	Nachruf: Pfr Hans-Gerhard Rauch
06.....	Wissenswert Gerhard Tersteegen
08.....	Kita-News
09.....	Kindergottesdienste
10.....	Gottesdienste und Andachten
12.....	Jugendgruppe Die Youthcrew trifft auf Michael Kessler
14.....	Sommerkirche Gottesdienste zur Sommerzeit
16.....	Evangelische Jugendkirche
18.....	Konzerte in der Oranierkirche
19.....	Freud & Leid
19.....	Impressum
20.....	Adressen

Unter uns gesagt...



Zeugnisnoten

Ende Juni wird es spannend: die Schulzeugnisse werden ausgegeben. Viele Schülerinnen und Schüler wissen ihre Noten zwar schon vorher, aber erst am letzten Schultag zeigt sich das Gesamtergebnis: Schwarz auf weiß steht da, ob du zu den Siegern oder Verlierern zählst. Oder zum großen und weiten Mittelfeld.

Die Reaktion vieler Eltern ist entsprechend: Je nachdem, wie das Zeugnis ausfällt, bekommt der Nachwuchs Geschenke oder Druck.

Und manche Schulleitung einen Brief vom Anwalt der Eltern. Die juristisch erzwingen wollen, was Tochter oder Sohn nicht geschafft haben. Für mich der Gipfel an Perversion.

Ist doch schon schlimm genug, dass manche Jugendliche ausgerechnet in den Ferien büffeln müssen, um den Anschluss nicht zu verlieren. Wo doch schon das Pensum an Klassenarbeiten, Tests und Vergleichsarbeiten während des Schuljahres groß genug ist.

Ich selbst hatte gütige und verständnisvolle Eltern, die es genau richtig machten: gewiss störte sie so manche Note auf meinem Zeugnis, aber sie trauten mir zu, meinen eigenen Weg zu finden zwischen Stärken und Schwäch-

en, zwischen meinen Neigungen und meinen Fähigkeiten. Sie machten weder Druck noch die Schule zur Schuldigen. Sie bezahlten Nachhilfe, wo ich selbst meinte, sie nötig zu haben. Und begleiteten mich mit Hoffnung und guten Wünschen zu Prüfungen: Du schaffst das. Und wenn nicht, finden wir zusammen auch eine Lösung.

Solche Eltern wünsche ich jedem Kind, jeder und jedem Jugendlichen. Und hoffe, selbst so zu sein wie meine Mutter und mein Vater.

Gleichzeitig verstehe ich auch die Diskussion, die sich immer wieder um die Notengebung an sich dreht. Fachwelt und Praxis sind sich keineswegs einig, ob die Beurteilung mit Noten überhaupt Sinn macht: Die eine Seite plädiert dafür, dass Noten sehr wohl Orientierung ermöglichen und Schülerinnen und Schüler auf die Leistungsgesellschaft vorbereiten, während die andere auf individuelle, beschreibende und beratende Texte setzt, um ein hilfreiches Feedback zu geben.

Als Vater und Religionslehrer verstehe ich beide Seiten, sehe aber auch, dass wir mindestens später im Leben um Noten nicht herumkommen.

Und es ist ja auch auch aufregend, zu erfahren, wie man abgeschnitten hat. Wenn man gute Noten hat, ist das eine wichtige Bestätigung.

Bei schlechten Noten darf man hingegen nicht den Fehler machen, sie

Unter uns gesagt...

auf die ganze Person zu beziehen, als ob ich durch eine schlechte Note weniger wert wäre.

Ich halte es deshalb lieber mit Martin Luther. Der in der Bibel nachlas und entdeckte: Seinen Wert braucht kein Mensch jemals zu beweisen. Leistung ist nicht entscheidend - der Wert des Menschen steht für Gott ganz unabhängig davon fest. Weil er die Menschen von Grund auf kennt und längst weiß, was in ihnen steckt. Und das ist viel mehr als man in Zahlen und Zensuren ausdrücken kann.

Deshalb spart sich Gott auch jede Bewertung. Statt dessen macht er Mut, sich frei von den Urteilen anderer zu entfalten. Seine wichtigste Rückmeldung an die Menschen lautet: Du bist liebenswert, so wie du bist.

Und das funktioniert. Da entdeckt zum Beispiel ein Lehrer seine Begabung zu schreiben: Die Paulus-Briefe werden später sogar zu echten „Bestsellern“. Und das, obwohl seine Live-Auftritte eher schwach und seine Noten im Mündlichen folglich schlecht waren.

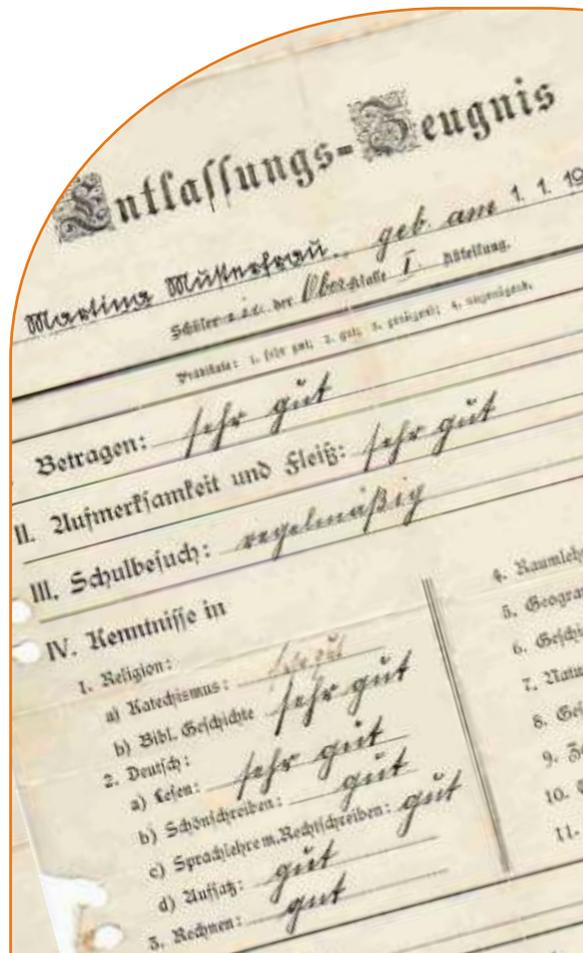
Auch ein anderer wächst durch die Begegnung mit Gottes Sohn über sich hinaus: der erfolglose Fischer Petrus wird am Ende zum Mitbegründer einer inzwischen weltweiten Christenheit. Mit Gott werden aus Versagergeschichten am Ende noch Erfolgs-Stories!

Entscheidend war in jedem Fall, dass da Menschen genau verstanden: Auch

wenn ich mal versage, darf ich mir was zutrauen, auch neu durchstarten. Denn mein Wert steht fest. Gott sei Dank. Ein Zeugnis wird daran nichts ändern. Bei Paulus und Petrus nicht. Und bei uns allen auch nicht.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und Eltern, uns allen erholsame Ferien und eine schöne Sommerzeit.

Martin Roggenkämper



Pfarrer Hans-Gerhard Rauch †



Am 28. Februar 2019 ist der langjährige Pfarrer unserer Gemeinde Hans-Gerhard Rauch im Kreise seiner Familie in seinem Haus in Hallgarten/Rheingau verstorben.

Der 1937 in Ginsheim als Sohn eines Drehers und einer Schneidermeisterin geborene Prediger studierte - nach abgelegtem Abitur - in Bonn evangelische Theologie. Nach bestandenen Examen trat Gerhard Rauch nun seinen Dienst in Hüttenfeld an.

Als der Pfarrbezirk I. in der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde frei wurde, ist Pfarrer Rauch am 31. März 1968 durch den Kirchenvorstand zum neuen Inhaber der Pfarrstelle I gewählt worden. Seine Einführung in unsere Gemeinde erfolgte am 9. Juni 1968. Die 12 Jahre seines Wirkens in Biebrich waren ausgesprochen segensreich. Auch unter den Gemeindegliedern erfreute er sich ausgesprochener Beliebtheit. Pfarrer Rauch realisierte viele Projekte, gemeinsam mit seiner Frau Gerda schuf er die Einrichtung „Essen auf Rädern“ und war mit seinem Engagement maßgeblich am Aufbau der „Ökumenischen Station für ambulante Pflegedienste“ beteiligt. Zur katholischen Schwesterngemeinde unterhielt er ausgesprochen freundschaftliche Beziehungen. Pfarrer Rauch verabschiedete sich im August 1980, um die Pfarrstelle in Bingen zu übernehmen (1980-1994).

Seine letzte Pfarrstelle hatte er in Rüdesheim, von wo er 1997 in den Ruhestand ging. Bis 2011 war er in ehrenamtlichen Pfarrdienst tätig, danach nicht mehr, da ihn eine ernste Erkrankung daran hinderte. Auch in dieser schweren Zeit schöpfte er Kraft in Gebet, Gesang und Abendmahl. Er wusste auch, dass seine Zeit nun zu Ende geht und er hat darauf gehofft, dass Gott ihm entgegenkommt - im Licht entgegenkommt! Am 15. März 2019 wurde Gerhard Rauch zu Grabe getragen. Die Verabschiedung erfolgte in einem Trauergottesdienst in der überfüllten evangelischen Kirche von Mittelheim/Rheingau.

Anton Klipp

Wissenswert

Gerhard Tersteegen

(* 25. November 1697 in Moers,
† 3. April 1769 in Mühlheim / Ruhr)

Im 18. Jahrhundert lebte ein ziemlich unbedeutender Bandweber im Bergischen Land, in der damals kleinen Stadt Mühlheim an der Ruhr. Sein Name war Gerhard Tersteegen.

Mühlheim war in jener Zeit ein Zentrum der Pietisten, einer ganz auf die Bibel und Frömmigkeit konzentrierten Erneuerungsbewegung des Protestantismus.

In seinem Geburtsort Moers besuchte er die Lateinschule, wollte Theologie studieren, seine verwitwete Mutter konnte dafür jedoch die finanziellen Mittel nicht aufbringen. Deshalb versuchte er sich in häuslichen Bibelkreisen theologisch weiterzubilden. Geistiger Austausch fand in kleinen Zirkeln, den sog. „Konventikeln“ statt, aber auch in Briefen und „Erweckungspredigten“.

Und Gerhard Tersteegen ließ sich begeistert darauf ein. Er wollte sein ganzes Dasein Jesus Christus weihen. Am Gründonnerstag 1724 beschloss er, sein gesamtes Leben radikal und vorbehaltlos Christus zu widmen. Sein Versprechen schrieb er mit seinem eigenen Blut nieder:

„Meinem Jesu! Ich verschreibe mich dir, meinem einigen Heiland und Bräutigam. Christo Jesu, zu deinem völligen und ewigen Eigentum!“

Nach diesem Versprechen, das nahezu

wie ein priesterliches Gelübde klingt, machte er mit seiner bürgerlichen Existenz endgültig Schluss, fortan lebte er abgeschieden als Lamentheologe und Prediger verwoben mit einem nahezu mystischen Pietismus seiner Zeit. Deshalb nannte er sein Vaterland „die Ewigkeit“. Er wollte in der Welt nicht der Welt dienen. Er wollte nicht gebunden sein an irgendeinen Menschen, an sich selbst, an das Geschaffene, den Materialismus. Allein das Leben in und mit Christus konnte Frieden bringen! Die Heilige Schrift nannte er einen „Liebesbrief Gottes“.

Nach seiner radikalen Umkehr lebte er ein bescheidenes Leben gepaart mit einer schlichten Frömmigkeit. „Wahre Gottseligkeit bestehe weder in einem äußerlich ‚anständigen bürgerlichen Leben‘ noch in Almosengeben...“, war eines seiner Zitate. Das menschliche Herz wäre es, welches in beständiger Übung zur Wohnung Gottes gemacht werden müsse.

Heute ist Tersteegen nahezu in Vergessenheit geraten, nur Gottesdienstbesuchern, die regelmäßig das Gesangbuch benutzen, dürfte er vielleicht noch als Liederdichter ein Begriff sein. Tatsächlich gehört Tersteegen jedoch zu den wichtigsten Repräsentanten der „Mystik“, die auf den Boden der reformatorischen Kirchen entstand.

Gerhard Tersteegen hat viel gedichtet, gepredigt und Lieder verfasst. Und die

Wissenswert

wunderbaren Verse seiner Lieder wirken auch heute noch nach. Keine, der vielen inzwischen stattgefundenen Revisionen unseres Gesangbuches vermochte seine Lieder zu verdrängen. Auch heute noch sind zehn Lieder von ihm in unserem Gesangbuch abgedruckt.

Einige dieser Lieder sind unsterblich geworden und werden nicht nur in evangelischen, sondern auch in katholischen Gemeinden gesungen. Dazu gehört sicherlich: *Gott ist gegenwärtig...* (EG 165).

Dieses 1729 veröffentlichte Lied beabsichtigt die Anwesenheit des ‚unendlichen Gottes in der glaubenden Gemeinde‘ zu verinnerlichen.

Ein zweites, ebenfalls sehr bekanntes Lied ist das 1750 entstandene Lied *Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart...* (EG 617).

Dieses christozentrisch berührende Lied erfreute sich wegen seiner Innerlichkeit von Anfang an großer Beliebtheit.

König Friedrich Wilhelm III. (* 1770, † 1840) nahm es während der Befreiungskriege 1813 in das Militärritual auf; er machte es zum „Abendgebet des preußischen Heeres“. Auch heute ist dieses Lied ein fester Bestandteil der Zeremonie des „Großen Zapfenstreichs“ der Deutschen Bundeswehr.

Tersteegens Schriften und Predigten waren bereits zu seinen Lebzeiten weit

verbreitet. König Friedrich der Große (* 1712, † 1786) gehörte zu seinen Bewunderern.

Sein ganzes Leben lang lebte Tersteegen mit Inbrunst seinem Glauben. Und vor zweihundertfünfzig Jahren ist er in festen Glauben an Christus gestorben. Er ruhe in Frieden.

Anton Klipp



Mutmaßliches Tersteegen-Bild
Zeitgenössischer Kupferstich
im Besitz von Julius Tersteegen,
Dortmund

KiTa-News



In diesem Zusammenhang möchten wir es nicht versäumen, Sie, liebe Gemeindemitglieder einzuladen:

**Ökumenischer
Einschulungsgottesdienst
Am Dienstag, den 13.08.2019
um 09.00 Uhr
in der katholischen St. Marien
Kirche**

Liebe Gemeindemitglieder

Das Kindergartenjahr geht für uns und 19 Kindergartenkindern schon wieder dem Ende zu. Bevor die Kinder uns verlassen, um in die Grundschule eingeschult zu werden, steht Ende Mai unsere dreitägige Schulanfängerfreizeit an, die wir in der Jugendherberge in Bad Homburg verbringen. Die Kinder, sowie die Erwachsenen freuen sich schon riesig auf die Fahrt.

Danach heißt es dann bald für alle wieder Abschied nehmen von unseren „Großen“. Mit viel Spannung erwarten unsere Kinder schon den ersten Schultag. Die ersten Ranzen haben wir schon gezeigt bekommen und die Spielevormittage in der Schule wurden mit großer Freude, aber auch zum Teil mit sehr gemischten Gefühlen, besucht.

Auch in diesem Jahr werden wir die Kinder an ihrem „Ehrentag“ begleiten.

Heute zum Abschluss möchten wir Ihnen einen Altirischen Segenspruch zurufen

Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen
für jede Träne ein Lachen
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit
Für jedes Problem, das das Leben
schickt
einen Freund, es zu teilen
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet
Altirischer Segenspruch

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine wunderschöne Sommerzeit und möge Gottes Segen Sie begleiten.

Ihr Kindertagesstättenteam

Du hörst gerne Geschichten?

Du bastelst und malst gerne?

Du liebst die Abwechslung?

Du bist nicht gerne alleine und bist mindestens 4 Jahre alt?

...wunderbar! Dann komme doch zu uns in den

KINDERGOTTESDIENST !!!

Wir treffen uns einmal im Monat am Sonntag um ca. 10.20 Uhr vor der Oranier-Gedächtnis-Kirche und besuchen zunächst ab 10.30 Uhr den gemeinsamen Gottesdienst.

Zuerst sind wir im „normalen“ Gottesdienst in der Kirche dabei, gehen aber dann ins Gemeindehaus Lutherstraße. Dort feiern wir etwa 20 Minuten lang unseren eigenen Gottesdienst. Dabei erzählen wir spannende Geschichten aus der Bibel, basteln, malen oder spielen. Beim Vater-Unser-Läuten kehren wir wieder in die Kirche zurück und erhalten den Segen Gottes gemeinsam mit den Erwachsenen.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Kirchenkaffee statt, bei dem es leckeren Kuchen gibt.



KIRCHE MIT KINDERN

Im Jahr 2019 finden unsere KINDERGOTTESDIENSTE an folgenden Sonntagen statt :

- 23. Juni (Familiengottesdienst)
- 1. September
- 20. Oktober (Familiengottesdienst zum Erntedank)
- 3. November
- 1. Dezember

Wir freuen uns auf
Dich!

Dein KiGo-Team:

Dorothea Mahr
Eileen Maurer,
Claudia Steinhauer

Gottesdienste und Andachten



Juni

- 02.06.2019** 10.30 Uhr **Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen**
in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
10.30 Uhr  Kindergottesdienst
- Pfingsten
09.06.2019 9.00 Uhr Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 16.06.2019** **9.30 Uhr !** Festgottesdienst zur **Konfirmation**
in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 23.06.2019** 10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 30.06.2019** 9.00 Uhr Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
10.30 Uhr Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

Juli

- 07.07.2019** 10.30 Uhr **Sommerkirche:** Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
- 14.07.2019** 10.30 Uhr **Sommerkirche:** Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
- 21.07.2019** 10.30 Uhr **Sommerkirche:** Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
- 28.07.2019** 10.30 Uhr **Sommerkirche:** Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

Während der ‚Sommerkirche‘ finden die Gottesdienste im Wechsel jeweils um 10.30 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Amöneburg) oder in der Oranier-Gedächtnis-Kirche (Biebrich) statt.

Gottesdienste und Andachten

August

04.08.2019	10.30 Uhr	Sommerkirche: Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
11.08.2019	10.30 Uhr	Sommerkirche: Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
18.08.2019	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
25.08.2019	10 Uhr !	Ökumenischer Gottesdienst an der Mosburg im Biebricher Schloßpark

Termine

Konfirmandenunterricht

dienstags 16:15 Uhr Gemeindehaus Bunsenstraße
(außer in den Schulferien)

Café Hallo

Sprach-Café
Deutsch lernen ohne Vorkenntnisse
Montags 15-17 Uhr
Gemeindehaus Bunsenstraße

Kirchenchor

Dienstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Parkfeld

Seniorenkreis im Café am Gemeindegärtchen

Gemeindehaus Bunsenstraße
19.06.2019, 15:00 Uhr
21.08.2019, 15:00 Uhr

Gemeindenachmittag

im Gemeindehaus Amöneburg,
Melanchthonstr.15
05.06.2019, 15:00 Uhr
03.07.2019, 15:00 Uhr

Jugendgruppe

Die Youthcrew trifft auf Michael Kessler



Am Sonntag den 05. Mai waren wir, die Jugendgruppe, auch genannt Youthcrew, mit dem in Wiesbaden geborenen Schauspieler Michael Kessler verabredet. Dies war ein Geschenk von Pfarrer Martin Roggenkämper anlässlich zu unserer Konfirmation im letzten Jahr.

Wir haben uns zum gemütlichen Frühstück im Gemeindehaus Bunsenstraße getroffen. Um sein Kommen vorzubereiten schauten wir uns Interviews an, die Kessler im Laufe seiner Karriere gegeben hat. Kurz vor seinem Eintreffen waren wir alle schon sehr aufgeregt und fragten uns was auf uns zu kommen wird.

Als Michael Kessler schließlich da war wurde jeder einzelne herzlich begrüßt. Dann setzten wir uns mit ihm in einen Stuhlkreis.

Jeder von uns Jugendlichen hatte die Möglichkeit unserem Gast Fragen zu seiner Persönlichkeit, seiner Entwicklungslaufbahn als Schauspieler und allgemein zum Schauspiel zu stellen. Michael Kessler beantwortete all diese ausführlich und wir lernten viel Neues und Interessantes über seinen Beruf kennen. Er erzählte uns, dass er das Gymnasium am Mosbacher Berg besucht hatte und dort seine Leidenschaft zum Theater entdeckte.

Abschließend spielten wir „Entweder - Oder“, ein Spiel, bei dem wir Michael zwei Begriffe nannten und er sich in kürzester Zeit für einen der beiden entscheiden musste. Dadurch erfuhren wir mehr über Kesslers Charakter.

Während des Sitzkreises kam oft das Thema Gefühle ausdrücken und diese vor laufender Kamera entstehen zu lassen auf. Dazu zeigte uns Michael

Jugendgruppe

Michael Übungen. Bei einer sollten wir durch den Raum laufen und jeder für sich denselben Satz immer wieder sagen. Einzig mit unseren Stimmen brachten wir verschiedene Gefühle zum Ausdruck. Bei der zweiten Übung saß jeder auf einem Stuhl. Unsere Aufgabe war es, unterschiedliche Stimmungen ohne Laute, also nur mit unseren Gesten und Gesichtsaus-

unternehmen wir ein paar weitere Spiele. Bei einem spielen Impulse eine große Rolle.

Als nächstes führten wir eine Konzentrationsübung aus. Zum Abschluss nahmen wir noch ein gemeinsames Foto vor dem Gemeindehaus auf. Dieses Treffen werden wir in guter Erinnerung behalten.



drücken darzustellen. Bei der letzten Übung haben wir mit geschlossenen Augen unsere Umgebung anders wahrgenommen. Diese Aufgaben bereiteten uns sehr viel Freude, da sie uns zeigten, wie man ein schärferes Bewusstsein für seine Sinne und ein feineres Gespür für verschiedene Gefühle entwickelt.

Mittags bestellten wir Pizza und redeten ausgelassen am Tisch über verschiedene Themen. Frisch gestärkt

**Die youthcrew
dankt
Michael Kessler
für den schönen Tag
und Martin Roggenkämper
für die gelungene
Organisation.**

Lisa Rosana Sommer

Sommerkirche

Gottesdienste zur Sommerzeit in Amöneburg und Biebrich



Sonntags um 10. 30 Uhr

Gustav-Adolf-Kirche Amöneburg:

7. Juli, 21. Juli, 4. August

Oranier-Gedächtnis-Kirche Biebrich:

14. Juli, 28. Juli, 11. August

Sommerkirche

Gottesdienste zur Sommerzeit in Amöneburg und Biebrich

Auch in diesem Jahr werden die Gottesdienste der "Sommerkirche" wieder mit einem ganz besonderen Musikprogramm umrahmt:

Dr. Hildebrand wird sie mit der Orgel in die Hitparaden mehrerer Epochen von 1940 bis 2019 entführen: An jedem Sonntag unserer Sommerkirche wird als Orgelvorspiel, als Musikstück nach der Predigt und als Orgelnachspiel ein Top Hit aus den jeweiligen Epochen gespielt.

Am 7. Juli geht es in Amöneburg los mit Hits aus den 40ties und 50ties, also zwischen 1940 und 1959. Und so geht es weiter:

14. Juli	Oranier-Gedächtniskirche	Hits der 60ties / 70ties
21. Juli	Gustav-Adolf-Kirche Amöneburg	Hits der 80ties
28. Juli	Oranier-Gedächtniskirche	Hits der 90ties
04. Aug	Gustav-Adolf-Kirche Amöneburg	Hits aus der Dekade 2000 bis 2009
11. Aug.	Oranier-Gedächtniskirche	Hits aus der Dekade ab 2010.

Dazu wollen wir auch ein kleines Quiz veranstalten:

In jedem Gottesdienst dürfen die Titel der gespielten Hits geraten und auf einem kleinen Fragebogen notiert werden, der dann eingesammelt wird. Die Teilnehmenden mit den meisten Treffern werden am Ende der Gottesdienstreihe (also am 11. August) mit einem schönen Preis geehrt die zehn besten dürfen sich freuen.

Kleiner Tipp:

Da sich nicht jeder in der Musik aller Jahrzehnte gut auskennt, wäre es durchaus geschickt, mit der ganzen Familie an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Evangelische Jugendkirche

Eddi Hüneke in Concert

Eddi Hüneke hat den Gästen im März mehr als deutlich gezeigt, dass er auch ohne die Wise Guys tolle Musik machen kann!



Auf Wunsch aus dem Publikum inszenierten sie spontan „Circle of Life“ aus dem Film „König der Löwen“ mit Xylophon, Gesang und Tanz. Und als (fast) allerletzte Zugabe beendete der Aufruf „Mach's Maul auf!“ das rundum gelungene Konzert. Dass sich die beiden im Anschluss noch viel Zeit für Gespräche mit den Gästen gelassen haben, war ein ganz persönliches Geschenk für Viele.

Nacht der Lichter

Zu einer Nacht der Lichter in der Passionszeit trafen sich am 31. März um 18:00 Uhr wieder Taizé-Begeisterte in der Evangelischen Jugendkirche Wiesbaden. In der wunderschön mit Kerzen und Tüchern dekorierten Kirche wurde dieser von

Taizé-Gesängen und -Gebeten getragene Gottesdienst so gefeiert wie in der ökumenischen Kommunität in Frankreich - mit Kerzen und stillem Gebet am Kreuz.

Osternacht

In dem stimmungsvollen Gottesdienst zur Osternacht entfaltete sich an mehreren „Kreuzwegstationen“ die Ostergeschichte. Vor der Kirchentür wurde ein hölzernes Kreuz mit Stacheldraht als „Dornenkrone“ umwunden, mehrere Gottesdienstteilnehmer trugen es vor den Altar und legten es dort nieder. Auf Papphockern saßen die Gäste im Altarraum verteilt.



Die Band des Stadtjugendpfarramts hatte eine bunte Mischung aus Pop-Hits und christlicher Musik mitgebracht. Gebetsanliegen wurden aufgeschrieben und Schwimmkerzen in ein „Tränenmeer“, eine große, blumengeschmückte Wasserschale,

Evangelische Jugendkirche

gegeben. Ein kleiner Leuchtturm setzte dann einen Impuls, über Licht und Dunkel in dieser Osternacht nachzudenken. In sein Amt, das er bereits seit zwei Monaten innehat, wurde offiziell der neue Gemeindepädagoge der Jugendkirche, Johannes Winkler, während des Gottesdienstes eingeführt. Astrid Stephan wünschte ihm Gottes Segen für sein Amt und freute sich, dass das Team mit Sören Dibbern und ihr nun wieder vollzählig ist.

Eco-City 4.0

Die Nachhaltigkeitsausstellung zum Mitmachen fand zum vierten Mal statt und wurde vor allem von Schulklassen im Rahmen der Schulsozialarbeit, vereinzelt aber auch von Konfi-Gruppen aus dem Dekanat Wiesbaden besucht.

Stimmungsvolles Höfefest

Kunst, Musik und Gaumenfreuden, das gab es beim Höfefest auf dem Hof der Jugendkirche. Die Kunstwerkstatt und Schulband der Mittelstufenschule Dichterviertel zeigte ihr Projekt „Rheingold“ mit Ausstellungsstücken aus Treibholz vom Rheinufer und begleitet von einem Songprojekt nach einem Motiv aus der Rheingold Overtüre von Wagner. Musikalisch sorgten auch Jomäx und Stadtgeflüster für Stimmung. Neben guter Musik und leckerem Essen gab es Cocktails vom Chor „Chorage“ und Sekt vom Förderkreis der Jugendkirche.



19.7.: Irgendwo im weiten Meer liegt die Insel Lummerland, auf der genau vier Menschen wohnen: König Alfons der Viertel-vor-Zwölfte und seine drei Untertanen: Lokomotivführer Lukas, Ladenbesitzerin Frau Waas und Herr Ärmel. Mit dem Postboten kommt eines Tages noch ein Kind namens Jim Knopf dazu...

26.7.: Seit frühester Kindheit hört Jacob von seinem Großvater Abraham immer wieder fantasiereiche Geschichten von einer Insel, auf der er sich vor Monstern versteckte und mit Kindern lebte, die alle außergewöhnliche Fähigkeiten besaßen...

2.8.: Der Film zeigt die Abenteuer von Simba, dem lebhaften Löwenjungen, der es kaum erwarten kann, König zu werden. Doch sein neidischer Onkel Scar hegt eigene Pläne, den Thron zu besteigen, und zwingt Simba, das Königreich zu verlassen und ins Exil zu gehen...

9.8.: Auf der kleinen Insel Berk, hoch oben im Norden, wird nicht lange gefackelt: Mordsstarke Wikinger müssen ihre Insel vor wilden Drachen beschützen, die ihnen das Leben zur Hölle machen. Auch der Teenager Hicks Beiname „der Hüne“, ist Feuer und Flamme für die Drachenjagd ...

Konzerte in der Oranierkirche



Sonntag, 23. Juni

17.00 Uhr

Oranier-Gedächtnis-Kirche

**Chorkonzert mit Solisten
Werke von Bach, Erlebach
und Händel**

Leitung: Thomas Schermuly



22. September 2019

17.00 Uhr

Oranier-Gedächtnis-Kirche

**Konzert für klassische
Gitarre**

Karl-Heinz Nicolli (Köln)



20. Oktober 2019

17.00 Uhr

Oranier-Gedächtnis-Kirche

**XXVII. Internationales
Orgelkonzert**

An der Orgel: Gedymin
Grubba, Danzig/Polen

Weitere Termine finden Sie auf
der Homepage der Oranier-
Gedächtnis-Kirchengemeinde

www.oraniergemeinde.de

Freud und Leid



Bestattungen:

04.04.2019 Elke Weiß geb. Jung, 74 Jahre
09.04.2019 Anna Koglin, geb .Hansen, 92 Jahre
07.05.2019 Manfred Tolksdorf, 78 Jahre
16.05.2019 Martha Bartz, geb. Witt, 92 Jahren



Trauungen:

15.03.2019 Bastian Zaddach und Irina Zaddach,
geb. Schmer



Taufen:

31.03.2019 Maja Ertl
21.04.2019 Tim Schaefer
23.06.2019 Linus Jost
23.06.2019 Karla Kost

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr in einer **Auflage** von 1700 Stück.
Er wird kostenlos an evangelische Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

Redaktion:

Martin Roggenkämper (verantwortl.)
Arno Claas
Anton Klipp
Anneliese Kraski
Rolf Riehl

Layout: Martin Biehl
www.mb-medienkompetenz.de

Druck: Gemeindebrief Druckerei
29393 Groß-Oesingen

Fotos:

Roggenkämper: Titel, S.3, S.10, S.12, S.13, S. 14
Klipp: S. 5
Evangelische-jugendkirche.de: S. 16, S.17
Schermyly: S.17

**Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 30.08.2019**

Redaktionsschluss: 09.08.2019

Adressen/ Kontakte

Pfarramt:

Pfr. Martin Roggenkämper
Bunsenstraße 23
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 60 07 40
Mail: martin@roggenkaemper.eu

Gemeindebüro:

Frau Franka Fäth
Lutherstraße 4a
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 66 88 1
Mail: oraniergemeinde@gmx.de
Web: www.oranierkirche.de

Öffnungszeiten:

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

Gemeindehaus Biebrich:

Bunsenstraße 25
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gemeindehaus Amöneburg:

Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kirchen:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Adolf-Todt-Straße 9
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche
Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kirchenvorstandsvorsitzende:

Claudia Steinhauer
Tel.: 0611 - 60 74 18

Kindertagesstätte:

Lutherstraße 4
65203 Wiesbaden-Biebrich
Leitung: Karin Falkenbach
Tel.: 0611 - 69 41 42
Mail: mail@oranier-kita.de

Kirchenmusik:

Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Thomas Schermuly
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,
Mail: oraniermusik@gmx.de

Gustav-Adolf-Kirche:

Dr. Wolfgang Hildebrand
Tel.: 0611 - 26 16 11
Mail: wolfgang.hildebrand@a66.de

Küsterdienst:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Marianne Münzinger
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

Gustav-Adolf-Kirche:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Hausmeister:

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Roland Nietzold
Tel.: 0611 - 24 04 94 04

Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Bankverbindung:

IBAN
De11 5109 0000 0022 9820 28
BIC WIBADESW

www.oranierkirche.de